

## Gefahr für artenreiche Wiesen

### ✘ Düngung:

Eine übermäßige Nährstoffversorgung (Gülle, mineralische Stickstoffdünger) fördert konkurrenzstarke, wüchsige Pflanzen, welche schwächere Arten verdrängen. Besonders sensible Arten reagieren direkt auf den Überschuss an Nährstoffen und verschwinden.

### ✘ Häufige und frühe Schnitte:

In Folge intensiverer Wiesenutzung (Silage) haben die Pflanzen durch frühen und häufigen Schnitt keine Möglichkeiten ihre Samen zu verbreiten.

### ✘ Mulchen:

Das Mulchen der Wiesen wirkt wie eine Düngung, da das Schnittgut auf der Wiese verbleibt und so Nährstoffe einträgt. Auf feuchten Standorten führt es durch langsames Verrotten und Schimmel zudem zum Ersticken und Absterben der Pflanzenbestände.

### ✘ Nachsaat:

Leistungsfähige Gräser und Leguminosen verdrängen schwachwüchsige Arten.

✘ **Nutzungsaufgabe:** (v.a. Feuchtfelder)  
Durch das Verfilzen und Verbuschen der Flächen werden zahlreiche Arten verdrängt.

### Folgen:

In allen Fällen sinkt der Artenreichtum drastisch

### Projektträger:



der Landkreis Bayreuth  
Vielfalt & Visionen

### Projektpartner - Städte und Gemeinden:

Ahorntal  
Bischofsgrün  
Glashütten  
Mistelbach

Bad Berneck  
Eckersdorf  
Goldkronach  
Mistelgau

Bindlach  
Gesees  
Hummeltal  
Pegnitz

### Gefördert durch:

Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



OBERFRANKEN  
STIFTUNG

### Kontakt:

#### Landratsamt Bayreuth

Projektmanagement BayernNetz Natur-Projekt  
„Erhaltung artenreicher Wiesen im Landkreis Bayreuth“  
Markgrafental 5  
95448 Bayreuth

#### Ansprechpartner Projektmanagement und Beratung:

Philipp Minier  
Tel: 0921/728 392  
Fax: 0921/728 88 392  
Email: philipp.minier@lra-bt.bayern.de

Gerhard Bergner

Tel: 0921/728 292  
Fax: 0921/728 88 292  
Email: gehard.bergner@lra-bt.bayern.de



## Erhaltung artenreicher Wiesen im Landkreis Bayreuth

Ein BayernNetz Natur-Projekt für den Erhalt ökologisch wertvoller und landschaftsprägender Grünlandflächen im Landkreis Bayreuth

## Pflege von artenreichen Wiesen

Informationen für  
Grünlandbewirtschafter



## Extensivgrünland – was ist das ?

Arten- und blütenreiche Wiesen und Weiden sind durch jahrhundertelange, traditionelle landwirtschaftliche Nutzung entstanden und prägen entscheidend unser heutiges Bild der Kulturlandschaft. Kennzeichnend ist der große Reichtum an Tier- und Pflanzenarten. Über 60 verschiedene Pflanzenarten können auf diesem Grünland vorkommen.

Die Nutzung beschränkt sich in der Regel auf ein bis zwei Schnitte, meist zur Heugewinnung. Allenfalls wird Festmist zur Düngung verwendet. Blütenpflanzen gelangen durch einen späten ersten Schnitt zur Blüte und Samenreife und können sich somit vermehren.



Extensivwiesen sind Lebensraum und Nahrungsgrundlage für zahllose Tierarten. Zur Hauptblütezeit sind artenreiche Wiesen v.a. für Insekten eine ausgezeichnete Nektar- und Pollenquelle.

Die Pflege extensiver, artenreicher Wiesen sichert nicht nur den Fortbestand der Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren, sondern auch den Erhalt unseres charakteristischen Landschaftsbildes, unserer Kulturlandschaft und damit einen wesentlichen Teil unserer Heimat.

## Pflegemaßnahmen

- **Düngung**  
Zur Düngung Festmist verwenden, da er die Nährstoffe langsamer abgibt und das Bodenleben fördert. Auf artenreichen Wiesen keine Gülle ausbringen! Manche seltenen, empfindlichen Arten (z. B. Orchideen) erfordern Düngeverzicht. Für geschützte Biotope gilt ein generelles Düngeverbot.
- **Schnittzeitpunkt**  
Erster Schnitt ab Mitte Juni / Anfang Juli, wenn die Samenreife der Kräuter und Gräser abgeschlossen ist.  
Ein späterer 2. Schnitt (Grummet) im September ist vor allem auf wüchsigeren Standorten nötig, um ein Verfilzen der Wiesen zu vermeiden. Sollten in Ihrer Wiese besonders empfindliche Pflanzenarten (z.B. Orchideen) vorkommen, nennt Ihnen die Naturschutzbehörde gerne den optimalen Schnittzeitpunkt.



- **Natur – und wildschonende Mähtechniken**  
Schläge von innen nach außen oder von einer Seite zur anderen mähen, um den Tieren eine Flucht zu ermöglichen. Auch zeitversetztes Mähen benachbarter Wiesenflächen erhält Rückzugsräume und das Nahrungsangebot. Auch das Stehenlassen von Wiesenrändern (abwechselnd jedes 2. mal mähen) ist eine einfache Möglichkeit für mehr Vielfalt in Wiesen.

## Pflegemaßnahmen

- **Technik**  
Mähwerke ohne Aufbereiter einsetzen. Ein Knickzetter vernichtet 35 – 60 % der Insekten und Bienen.  
Scharfe Messer zum Schnitt verwenden. Dies ermöglicht ein schnelles Wiederaustreiben der Pflanzen und sorgt für ein sauberes Schnittbild.
- **Schnitthöhe**  
Die optimale Schnitthöhe liegt bei 6- 8 cm. Sie schonet Amphibien, Reptilien, Ameisen und Bodenbrüter. Es kommt zu einem schnelleren Wiederaustreiben der Pflanzen.
- **Abtrocknen**  
Aus dem Mähgut möglichst Heu erzeugen. Eine Aussamung erfolgt erst, wenn das Schnittgut trocken ist. Auch Raupen und andere Larven verlassen die Pflanzen erst, wenn diese dürr werden.
- **Mähgutverwertung**  
Meistens Heu, von Feuchtwiesen oft nur als Einstreu zu verwenden.  
Wichtig: Das Mähgut muss abgefahren werden, um Stickstoffeinträge zu verhindern.  
**Keinesfalls mulchen!**

### Förderung

Düngeverzicht und Schnittzeitpunkte können über KULAP oder Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) honoriert werden.

Für Auskünfte zu Fördermöglichkeiten, einer Beurteilung Ihrer Wiesenflächen und zur Antragstellung zum VNP wenden Sie sich bitte an die Untere Naturschutzbehörde in Ihrem Landratsamt Bayreuth.